Zeitschrift: Mitteilungen der Naturforschenden Gesellschaft Bern
Herausgeber: Naturforschende Gesellschaft Bern
Band: - (1851)
Heft: 213-215

Artikel: Nachrichten von der Sternwarte in Bern
Autor: Wolf, R.
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-318353

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

45 Batzen auf den Kopf ausgegeben wurden, — eine Summe womit man auch jetzt noch ganz bequem auskommen kann, obschon seit 100 Jahren der Geldwerth ziemlich gesunken ist.

R. Wolf, Nachrichten von der Sternwarte in Bern.

XXIV. Ueber eine am 10. August 1850 in Aachen und Bern gleichzeitig beobachtete Feuerkugel.

(Vorgetragen am 3. Mai 1851.)

Die sich durch Glanz und Grösse auszeichnende Nr. 82 meiner Auguststernschnuppen des vorigen Jahres [1]) ist nicht nur in Paris von Coulvier-Gravier [2]), sondern auch in Bonn von Herrn Schmidt, und in Aachen von Herrn Heis gesehen worden, und zwar stimmen schon die Zeitangaben der Beobachtungen

Paris. . .	1850. August 10.	11^h	35′	—″
Aachen		11	48	31
Bonn		11	52	40
Bern		11	54	—

mit den, gestützt auf die der connaissance des temps entnommenen Längendifferenzen von Aachen

---

von Küssnacht, der von dorten in unsern Diensten gewesen bis auf Altorf (9.—15. Juli) 4 fl.; zu Chur Ürten für 2tägige Unterhaltung 40 fl. 32 sch.; den Flösseren von Chur bis gen Rheinegg 22 fl. 4 sch.; zu Schaffhausen Ürten für ein Tag und zwei Nächt 74 fl. 20 sch.; für 14 Pferd von Schaffhausen auf Zürich 42 fl., etc.

[1]) Siehe Mitth. 182.

[2]) Siehe Mitth. 183: Comptes rendus XXXI, 220 u. 494.

Paris	— 0h	14′	57″
Aachen	0	0	0
Bonn	+ 0	4	3
Bern	+ 0	5	28

aus der Beobachtungszeit in Aachen berechneten Zeiten

Paris . . 1850. August 10.	11h	33′	34″
Aachen	11	48	31
Bonn	11	52	34
Bern	11	53	59

so genau zusammen, dass an der Identität des Meteores kaum gezweifelt werden darf. Leider scheint Herr Coulvier-Gravier die Positionen der Endpunkte der sichtbaren Bahn nicht bestimmt zu haben, und Herr Schmidt sah die Feuerkugel nur durch die Wolken blitzen; es blieben also nur die Beobachtungen von Aachen und Bern zur eigentlichen Discussion übrig. Diese gaben für die sichtbare Bahn:

	Anfang.		Ende.	
	AR	D	AR	D
Aachen	291° —′	—11° —′	284° —′	—17° —′
Bern	212 48	+51 18	215 57	+32 0

„Die Vergleichung der beiden Bahnen," schreibt mir Herr Heis [3]), dem ich meine sämmtlichen Augustbeobach„tungen" zugesandt hatte, unter dem 24. Februar 1851 aus

[3]) Herr Heis schreibt mir unter Anderm auch Folgendes: „Von „Herrn Schmidt in Bonn erhalte ich von Zeit zu Zeit Ihre interessanten „Nachrichten von Ihrer Sternwarte. Sehr freut es mich aus denselben „zu sehen, dass Sie sich mit einiger Vorliebe mit jenen interessanten „Erscheinungen beschäftigen, welche von so vielen Astronomen vom

Aachen, „giebt mir es unzweifelhaft, dass beide einer und „derselben Sternschnuppe angehören. Das Resultat mei„ner Berechnung ist: Die Feuerkugel wurde sowohl von „Aachen als von Bern aus zuerst gesehen, als sie in einer „Höhe von 20 Meilen senkrecht über einem Orte stand, „der 22°,6 östl. Länge von Ferro und 48°,7 nördl. Breite „hat, — also nahe über S. Dizier, südöstlich von Châlons. „Sie erlosch in einer Höhe von 14 Meilen über einem „Orte, der 21°,6 östl. Länge und 48°,3 nördl. Breite hat, — „also nahe bei Troyes. Hiebei hat sie einen Weg von „13,5 Meilen zurückgelegt.“

„Fache ganz vernachlässigt werden. Ich bitte Sie sehr, auch in Zu„kunft sich den gemeinschaftlichen Beobachtungen unterziehen zu wol„len, und es wird gewiss nicht fehlen, dass die vereinten Bemühungen „einmal zu einem Resultate führen werden. Ihre Beobachtungen vom „Juli und August liegen vor mir. Sie haben eine recht hübsche Anzahl „von Sternschnuppen erlangt. Hier in Aachen habe ich, unterstützt „durch meine Schüler, etwa 12 Primaner der hiesigen höhern Burger„schulen, welche mit den Sternbildern vertraut sind, folgende Beobach„tungen erhalten:

1850.	Juli	29.	9h	31′	—	11h	11′	. . .	17	Sternschnuppen
—	—	30.	9	44	—	11	28	. . .	40	—
—	—	31.	9	37	—	9	56	. . .	7	—
—	August	1.	10	15	. . .	. . .	. . .	. . .	1	—
—	—	3.	9	0	—	10	0	. . .	2	—
—	—	4.	9	24	—	12	6	. . .	22	—
—	—	5.	9	34	—	10	19	. . .	6	—
—	—	9.	9	32	—	13	2	. . .	74	—
—	—	10.	9	0	—	12	27	. . .	157	—
—	—	11.	9	26	—	11	12	. . .	59	—

„Der 10. August scheint allenthalben der Tag gewesen zu sein, wo am meisten Sternschnuppen fielen.